

8. Dezember 2022

Strategisches Wildmanagement im Visier: Wald gesperrt


Ziele im DBU Naturerbe Cuxhavener Küstenheiden: Seuchenschutz und Naturverjüngung ohne Zaun

Cuxhaven. Vorsicht beim Waldspaziergang: Am Freitag (9. Dezember) findet von 8:30 Uhr bis 13:30 Uhr eine Gemeinschaftsjagd auf der DBU-Naturerbefläche Cuxhavener Küstenheiden statt. Für den Zeitraum ist der Berenscher Forst bis zum Wisentgehege und das ehemalige Munitionsdepot Oxstedt für Passanten gesperrt. Als Veranstalterin bittet die gemeinnützige Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), das DBU Naturerbe, für einen Spaziergang auf den Altenwalder Forst auszuweichen und Hunde nahe dem Jagdgebiet anzuleinen. Wer mit dem Auto unterwegs ist, sollte besonders vorsichtig fahren und auf Wildwechsel sowie freilaufende Jagdhunde eingestellt sein. Die Jagdhunde sind wichtige Helfer bei der Gemeinschaftsjagd und durch auffällige Signalbänder und Schutzwesten schnell erkennbar. „Wer einen Jagdhund an Straßen antrifft, der rufe bitte die Telefonnummer an der Halsung des Hundes an“, bittet Revierleiter Dominik Sucker-Weiß vom Bundesforstbetrieb Niedersachsen.

Zuviel Wild schadet der Naturverjüngung im Wald

Der rund 1.400 Hektar (ha) große ehemalige Truppenübungsplatz ist heute dem Naturschutz gewidmet. Das spezielle Wildmanagement dient den gesetzten Naturschutzzielen. „Wir möchten einen naturnahen Laubmischwald mit heimischen Gehölzen -wie Birke, Eiche, Buche und Eberesche- die natürlicherweise in den Küstenheiden vorkommen, fördern. Damit diese kleinen Bäume eine Chance haben, müssen wir dafür sorgen, dass das Wild nicht zu viel von den Pflanzentrieben verbeißt“, erklärt Christian Sürle, Leiter Betriebsmanagement im DBU Naturerbe. Die Wildbestände müssen demnach der Naturraumkapazität angemessen sein und eine Naturverjüngung ohne Zaun zulassen.

Wildschweinjagd als Seuchenschutz

<p>Nr. 156/2022 Klaus Jongebloed Katja Behrendt/Gesa Wannick Lea Kessens</p>	<p>DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe</p>		<p>Bundesforstbetrieb Niedersachsen Revierleiter Dominik Sucker-Weiß Telefon +49 4723-713590 Dominik.Sucker-Weiss@bundesimmobilien.de</p>
---	---	--	--







Laut Bundeslandwirtschaftsministerium wachsen die Wildschweinbestände in Deutschland seit Jahren stetig an. Dadurch entstehen Wildschäden in der Landwirtschaft und die Gefahr der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest nimmt zu. „Der aktuelle Seuchenverlauf in Deutschland macht es notwendig, dass wir auf unseren Flächen des Nationalen Naturerbes entsprechend reagieren“, erklärt Sürrie. Um einen Beitrag zum Seuchenschutz und zur Wildschadensabwehr zu leisten, nehmen die Schützen am Wochenende das Schalenwild ins Visier.

Schützen verwenden bleifreie Munition

In der Regel organisiert der Bundesforstbetrieb Niedersachsen im Auftrag des DBU Naturerbes ein bis zwei sogenannte Bewegungsjagden im Winter. Alle Schützen weisen Schießnachweise vor und verwenden bleifreie Munition. So werden keine Schwermetalle in den Naturkreislauf eingebracht und die davon ausgehenden Risiken für Mensch und Tier vermieden.

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de/naturerbe

Wann immer das generische Maskulinum verwendet wird, dient dies lediglich der besseren Lesbarkeit. Gemeint sein können aber alle Geschlechter.

<p>Nr. 156/2022 Klaus Jongebloed Katja Behrendt/Gesa Wannick Lea Kessens</p>	<p>DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe</p>	<p>   YouTube    in</p>	<p>Bundesforstbetrieb Niedersachsen Revierleiter Dominik Sucker-Weiß Telefon +49 4723-713590 Dominik.Sucker-Weiss@bundesimmobilien.de</p>
---	---	---	--